

S a m m l u n g  
d e r  
**G e s e z e u n d B e r o r d n u n g e n**  
für das Königreich Sachsen.  
9<sup>tes</sup> Stück, vom Jahre 1832.

---

**N<sup>o</sup> 15.) Verordnung,**  
die Form der Notariats-Instrumente betreffend;  
vom 11<sup>ten</sup> Februar 1832.

**Wir, Anton, von GOTTES Gnaden, König von Sachsen ic. ic. ic.**  
und  
**Friedrich August, Herzog zu Sachsen ic.**

thun hiermit kund und zu wissen:

Nach §. 4. des Generale, die Erteilung der öffentlichen Notarien und die von denselben bei Abfassung ihrer Instrumente zu beobachtende Form betreffend, vom 6ten Juni 1807, soll in Notariats-Instrumenten die Zeit der Handlung nach des jedesmaligen Königs Regierung bestimmt werden, und ein ohne Befolgung der §. 4. enthaltenen Vorschriften gefertigtes Instrument, nach §. 5., ungültig seyn. Nun kann, in Ermangelung einer besondern Bestimmung, Ungewißheit darüber entstehen: ob auch Unserer, des Prinzen Mitregenten, Erwähnung zu thun sei? und diese Ungewißheit der Sicherheit der Rechtsgeschäfte großen Nachtheil bringen. Kraft der Bestimmung im §. 88. der Verfassungs-Urkunde, finden Wir Uns daher zu folgender Verordnung bewegen:

§. 1.

Es soll die Erwähnung Unserer, des Prinzen Mitregenten, als ein Erforderniß bei den Notariats-Instrumenten nicht betrachtet werden.